

Datum :  
28.11.2016

**An den Vorsitzenden des  
Seniorenrates**

## **Antrag**

### **Aufnahme in die Tagesordnung**

Gremium	Sitzung am	Beratung
Seniorenrat	14.12.2016	öffentlich
Sozial- und Gesundheitsausschuss	17.01.2017	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Maßnahmen gegen altersdiskriminierende und sozialunverträgliche Auswirkungen der fortschreitenden Digitalisierung im Verwaltungshandeln der Stadt Bielefeld (Antrag von Herrn Wilker vom 28.11.2016)**

Beschlussvorschlag:

**Politik und Verwaltung der Stadt Bielefeld werden gebeten, dafür zu sorgen, dass ältere Menschen, die das Internet nicht nutzen können oder aus Datenschutzgründen nicht nutzen wollen, nicht von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen werden. Dazu zählt z. B., dass Informationen und Verwaltungsvorgänge nicht nur digital, sondern auf Wunsch auch analog, d.h. in Papierform ausgehändigt werden. Die Verwaltung sollte letzteres nicht mit Sanktionen „bestrafen“, sondern allenfalls die Nutzung mit Vergünstigungen „belohnen“, zum Beispiel durch kürzere Bearbeitungszeiten. Zur Herstellung einer größtmöglichen Barrierefreiheit sollte der Seniorenrat an der weiteren Digitalisierung des Verwaltungshandelns beteiligt werden.**

Begründung:

Der „Arbeitskreis Stadtentwicklung Umwelt und Verkehr“ des Seniorenrates der Stadt Bielefeld, hat aufgrund einer umfangreichen Literaturlauswertung und Zusammenfassung in einer Informationsschrift die wichtigsten Gründe zusammengestellt, warum die Internetnutzung von Seniorinnen und Senioren nach anfänglicher Zunahme stagniert oder sogar wieder abnimmt. Diese digitalen „Outsider“ stellen nach wie vor die größte Gruppe bei den Älteren dar, vor allem bei den teilweise noch rüstigen Hochaltrigen (über 80 Jahre), welche in ihrem Berufsleben noch nicht

oder nur eingeschränkt mit dem Medium Internet zu tun hatten.

Der Seniorenrat der Stadt Bielefeld zeigt in dieser Ausarbeitung auf, welche Auswirkungen die Digitalisierung in allen Bereichen des sozialen Miteinander hat, zum Beispiel in der Gesundheitsvorsorge, im Wohnumfeld, im Geldverkehr, im Einzelhandel, in der Bildung, in der Wirtschaft und im Bereich des Verkehrswesens. Den verunsicherten älteren Menschen soll damit gezeigt werden, dass sie mit ihren Ängsten und Problemen nicht alleine sind.

Der Seniorenrat will mit speziellen Veranstaltungen, gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, dazu beitragen, die Ängste hinsichtlich der Technik der Internetnutzung abzubauen.

**Berichterstattung:**

Wolfgang Wilker

**Unterschrift:**

**Gez.  
Wilker**